

„Die Rationalisatorenbewegung muß alle Betriebe ergreifen und zur entscheidenden Kraft in der weiteren Entwicklung unserer Produktion werden. Sie ist eine Bewegung zur Einführung größter Sparsamkeit in den Betrieben, zur Beseitigung alles Ungesunden, der Verschwendung von Material, der unwirtschaftlichen Arbeit. Es ist eine Bewegung, die geeignet ist, alle mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung und damit mit der Rentabilität der Betriebe zusammenhängenden Aufgaben zu lösen. Sie muß aber auch eine Bewegung zur Mechanisierung der Arbeitsprozesse sein, und soweit sie es noch nicht ist, muß sie es werden und von dieser Seite her dem Regime der Sparsamkeit, dem Prinzip der wirtschaftlichen Rechnungsführung den stärksten Anstoß geben.“

In der Rationalisatorenbewegung soll eine planmäßige Mobilisierung aller schöpferischen Kräfte der Arbeiter und der schaffenden Intelligenz ihren lebendigen Ausdruck finden. Die Rationalisatorenbewegung muß auf der Grundlage einer festen Verbundenheit zwischen Arbeiterschaft und Intelligenz zu einer Massenbewegung entwickelt werden, in der das Anwaltsystem eine wesentliche Rolle spielt. Der Kollege, der einen Verbesserungsgedanken hat, soll in dem Anwalt einen Kollegen finden, der ihm auf dem entsprechenden Fachgebiet in jeder Hinsicht beratend zur Seite steht.

Zur Übernahme solcher Anwaltschaften ist wohl in erster Linie die technische Intelligenz berufen, und im Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ haben sich auch bereits 25 Kollegen, Konstrukteure, Ingenieure und Büroleiter der verschiedenen Fachgebiete verpflichtet, als Anwälte die Rationalisatorenbewegung zu unterstützen.

Sehr günstig wirkt sich die Mitarbeit der technischen Intelligenz des Schwermaschinenbaues „Ernst Thälmann“ im Verbesserungsvorschlagswesen aus im Vergleich zu der von der gesamten Belegschaft eingereichten Anzahl von Vorschlägen. Von 277 bis Ende August im Jahre 1953 abgegebenen Vorschlägen wurden allein 122 von der technischen Intelligenz eingereicht, unter ihnen auch sehr beachtliche Anregungen auf dem Gebiet des Sparsamkeitsregimes, dessen Durchführung und Fortsetzung auf dem 15. Plenum nochmals gefordert wurde. So werden durch einen Vorschlag des Ingenieurs Kollegen Grubdat aus der großen Schmiede und seines Meisters, des Kollegen Walter, pro Jahr 80 000 DM an Betriebsmitteln eingespart. Auch in konstruktiver Hinsicht wurden ganz beachtliche Einsparungen im Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ erzielt. So entwickelte zum Beispiel das technische Büro Nr. 16 ein Zweiweggetriebe für

eine Übertragung von 1200 PS mit einem Gewicht von etwa 22 Tonnen, während ein anderer Getriebebau in Magdeburg das Getriebe in der bisher üblichen Bauart für die gleichen Übersetzungsverhältnisse mit einem Gewicht von etwa 60 Tonnen ausführt.

Bei dieser so auffallenden Gewichtsdivergenz hätte mindestens schon ein Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den beiden Werken stattfinden müssen. Aber auch hier scheint die Erziehung der alten Schule, wie sie Genosse Selbmann in seinem vorerwähnten Artikel schilderte, eine wesentliche Rolle zu spielen, und es muß jetzt eine außerordentlich wichtige Aufgabe beider Parteileitungen dieser Werke sein, umgehend für einen Erfahrungsaustausch zu sorgen.

Und wenn der Appell unseres Zentralkomitees an alle Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker, den Feldzug für die Sparsamkeit mit allen Kräften zu führen, eine starke Resonanz auch im Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ fand und allen Betrieben und Parteiorganisationen zum Aufbau eines Kampfplanes für das gesamte Werk Veranlassung gab, der bereits Ende Mai eine zahlenmäßige Einsparung von 5 Millionen DM für das Jahr 1953 aufwies, so wurde anscheinend die Initiative der Belegschaft für weitere Sparmaßnahmen infolge der in der Belegschaft durch Verkündung des neuen Kurses am 9. Juni entstandenen Unklarheiten gehemmt. (Klare Richtlinien brachte erst das 15. Plenum Ende Juli.)

Es muß die Aufgabe der Partei sein, die Initiative und Begeisterung der Massen für die Anwendung des Sparsamkeitsregimes, wie sie im Beschluß des Zentralkomitees vom 3. Februar 1953 gefordert wird, wieder zu wecken und alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Durchsetzung eines strengen Sparsamkeitsregimes beitragen können.

Ich glaube, durch vorstehende Ausführungen den Parteiorganisationen einige wichtige Anregungen und Hinweise gegeben zu haben, um die Verbindung zwischen der Partei und der technischen Intelligenz enger und fruchtbarer zu gestalten. Die kritische Überprüfung des seit dem 15. und 16. Plenums Geleisteten zeigt uns aber auch die ganze Größe der Aufgaben, die für die allseitige Verwirklichung des neuen Kurses noch zu lösen sind.

Unser Werk des größten Schwermaschinenbaues in der Deutschen Demokratischen Republik trägt den stolzen Namen des unvergeßlichen Ernst Thälmann. Kämpfen wir im Geiste Ernst Thälmanns, verwirklichen wir seine Lehren, erfüllen wir sein Vermächtnis!

*„Das „Das bedeutet, daß unser Land in ein Entwicklungsphase eingetreten*

*ist, in der sich die Arbeiterklasse ihre eigene produktionstechnisch geschulte Intelligenz schaffen muß, die fähig ist, die Interessen der Arbeiterklasse in der Produktion als die Interessen der*

*herrschenden Klasse zu vertreten.“ J. Stalin, „Neue Verhältnisse — neue Aufgaben“, „Fragen des Leninismus“, S. 414*